



Wohnen am Hof Kampschäfer



Die Stadt Preußisch Oldendorf begann im Jahr 2000 mit Bestrebungen, dem Stadtteil Holzhausen die Anerkennung als Heilbad verleihen zu lassen, was im Dezember 2007 zum Erfolg führte.

Um den Kurortcharakter zu unterstreichen, die Anerkennungsbedingungen im Bereich der Bäder zu sichern und negative Einflüsse auszuschließen wurde für den Bereich Rumestraße / Sonnenweg eine Außenbereichssatzung erlassen, die die Möglichkeit der Wohnbebauung steuert.

An der Rumestraße befindet sich die ehemalige Hofstelle Kampschäfer. Die Eigentümerin Frau Anne Schulze Lammers ist bestrebt, die von ihren Großeltern errichteten Gebäude authentisch zu erhalten und Interessierten zugänglich zu machen.

So organisiert sie in der inzwischen restaurierten Feldsteinscheune und im naturnah angelegten Garten kulturelle Veranstaltungen und unterstützt damit die dörfliche Vielfalt. Um die gewachsenen Strukturen weiterentwickeln zu können arbeitete sich Frau Schulze Lammers in das Thema Bauen im Kontext ein und nahm 2006 Kontakt zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster auf.

Im Folgenden festigte sich eine Idee zum Konzept und im Jahr 2008 beauftragte sie das Büro Lars Jacobs Architektur mit der Planung.



Projekt

o.M.



Architektur

Das Gebäude ist als Einfamilienwohnhaus mit rund 140 Quadratmetern Wohnfläche konzipiert. Der Grundriss lässt je nach Wunsch der Nutzer eine kleinteilige Parzellierung oder auch großzügige Räume zu. Der Technikraum mit Luft-Wasser-Wärmepumpe, kontrollierter Wohnraumbel- und -entlüftung, Hausanschlüssen und sämtlicher Haustechnik wurde auf Minimalgröße optimiert.

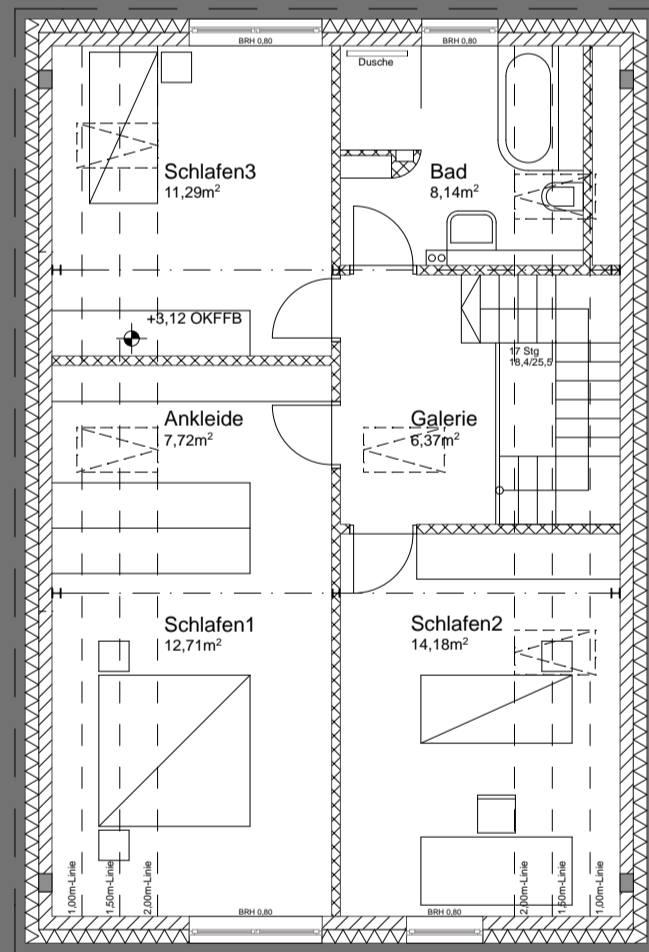
Neben dem Ziel, vorwiegend mineralische und nachwachsende Rohstoffe einzusetzen, sollte das Gebäude hohen Qualitätsansprüchen bezüglich der Detailgestaltung, der Einbindung in das gewachsene Umfeld und der zeitgemäßen Fortführung von ortstypischen Bauformen entsprechen.



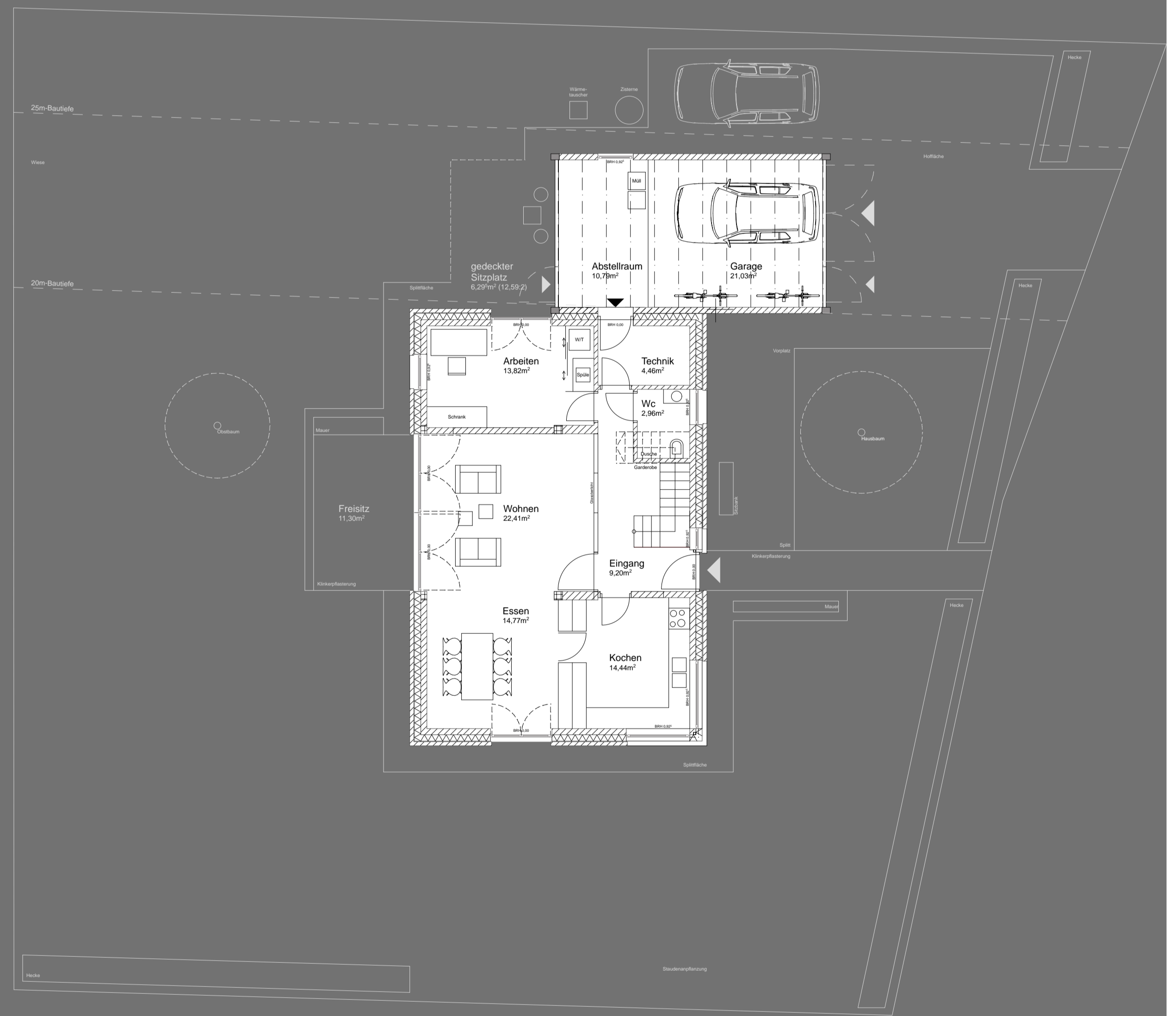
Garten

Der Hauptzugang erfolgt von Osten aus mit der einladenden Geste einer Wandscheibe, der Sitzbank und dem Hausbaum. Der mit Hecken, Bäumen und einer Wiese angelegte Garten erstreckt sich von Norden nach Süden

Grundrisse

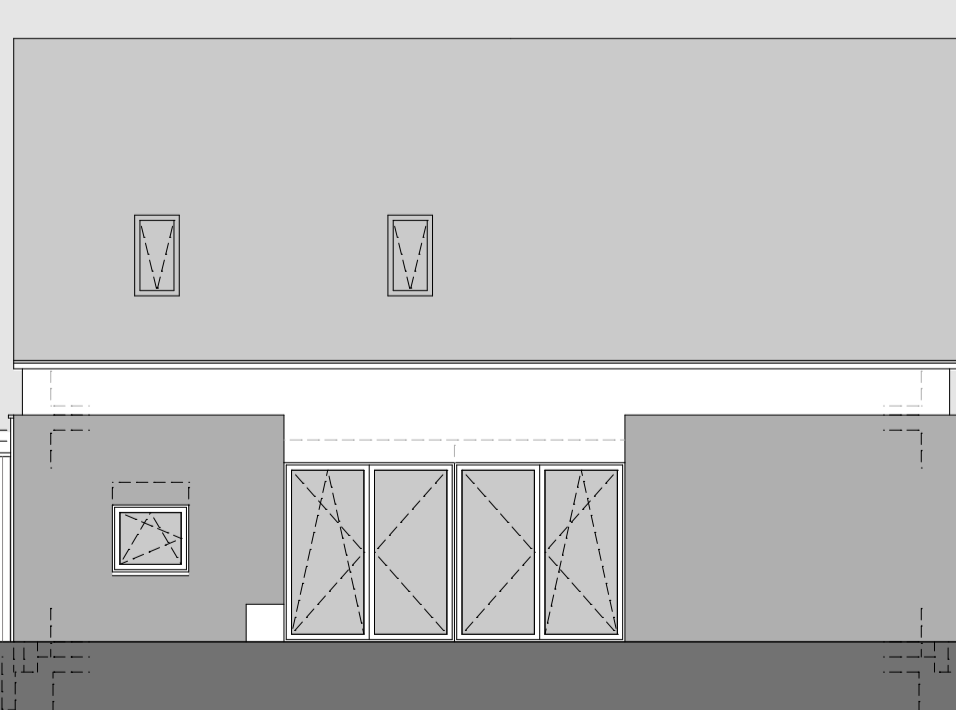


Obergeschoss

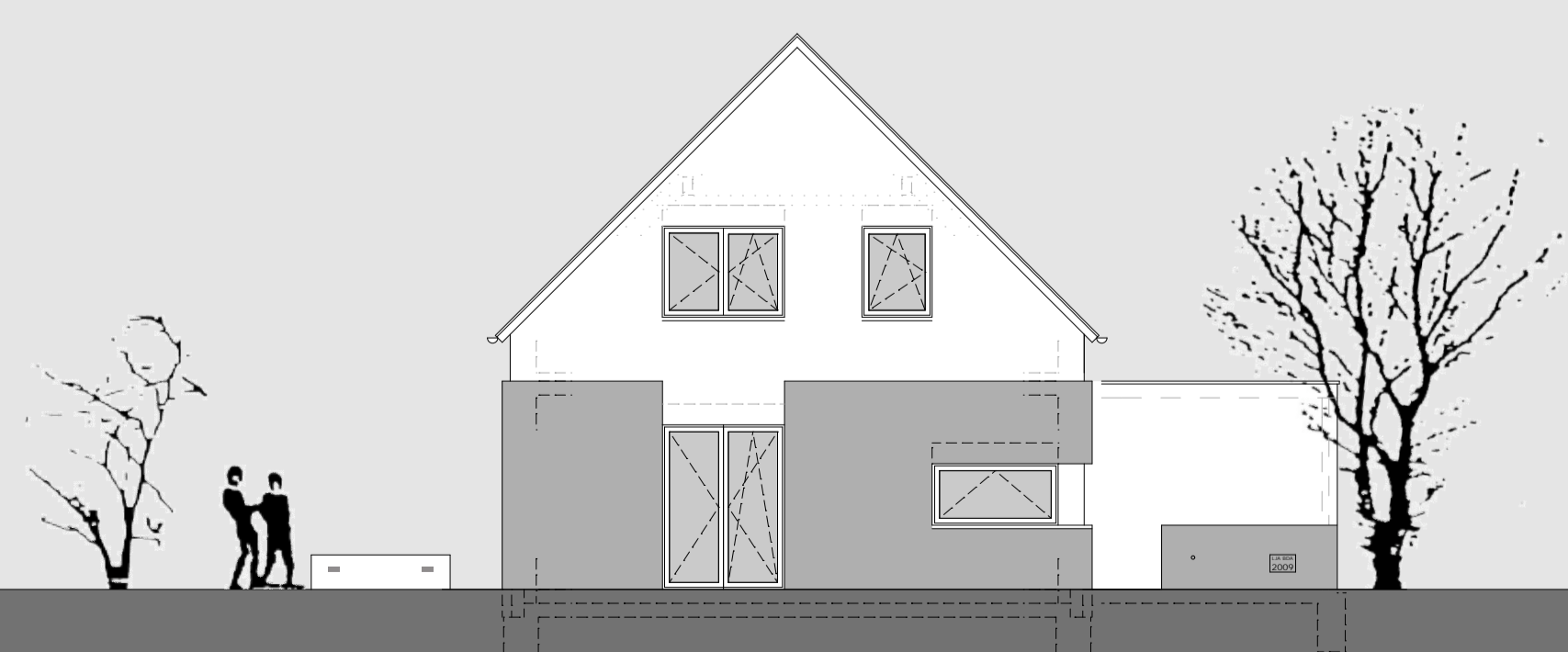


Erdgeschoss

M 1 : 100



Ansicht West



Ansicht Süd / Sonnenweg

M 1 : 100



Wohnen am Hof Kampschäfer

Baustoffe

Der städtebauliche Entwurf thematisiert die Dorfrandlage mit der Verzahnung von Landschaft und Siedlung. Auf den fünf rund 730-800 Quadratmeter großen Grundstücken sind die Gebäude so platziert, dass die landschaftsprägenden Freiflächen im Norden und im Süden miteinander korrespondieren.

Die Ausrichtung und Proportion der Baukörper orientiert sich am traditionellen, nordsüdausgerichteten Langhaus. Die Beschränkung der möglichen Bautiefe für Wohngebäude auf 20 Meter und für Nebengebäude auf 25 Meter gewährleistet den für die vorhandene Hofanlage typischen Freiraum.

Durch die Erschließung der Grundstücke von Osten und Süden liegt der sparsame Umgang mit Versiegelungen nahe, so dass der überwiegende Anteil der Flächen für die landschaftstypische Gestaltung mit Hecken, Bäumen, Staubenbeeten und Wiesen zur Verfügung steht.

Rund 4000 Quadratmeter der nördlichen Weideflächen werden als Streuobstwiese mit über 20 Bäumen angelegt.

Ziegel aus weichgebranntem Ton

Kalkputz aus mineralischen Bindemitteln



Freiraum Umfeld

o.M.

Beteiligte

Nach Planung und Ausschreibung der Arbeiten wurden die Leistungen vorwiegend an regionale Bauunternehmen vergeben und in der Detailausführung mit den Handwerksmeistern und Facharbeitern laufend optimiert und fortgeschrieben. So trägt die Maßnahme als privat finanziertes Konjunkturpaket zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Handwerk bei. Das Objekt wird bezugsfertig veräußert.

Bauherrin
Planung
Statik/Wärmeschutz
Vermessung
Baugrundgutachten
Erdarbeiten
Rohbauarbeiten
Stahlbauarbeiten
Zimmerarbeiten
Dachdeckung
Gerüstbau
Verblendarbeiten
Wärmedämmputz
Holzfenster/-türen
Bildhauerei
Heiz/San/Lü/El
Trockenbau
Betondecken
Dachziegel
Ziegelverblender

Anne Schulze Lammers, Rumenstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf
Dipl. Ing. Lars Jacobs Architekt BDA, Kurt-Schumacher-Straße 91, 32257 Bünde
Dipl. Ing. Ralf Brand, Speckendamm 4, 32351 Stemwede-Oppenwehe
Ing.-Büro Langer, Bismarckstraße 11, 32257 Bünde
Scheu GmbH, Bäckerstraße 33, 32312 Lübbecke
Frobierer Tiefbau UG, Karlstraße 13, 32361 Preußisch Oldendorf
Wessling-Bau GmbH&Co., Babylonieweg 26, 32312 Lübbecke
Richard Böckstiegel GmbH, Menzelstraße 8, 32257 Bünde
Zimmerei Ulrich Birkemeier, Engershauser Straße 18, 32361 Preußisch Oldendorf
Rudolf Windten, Bedachungen GmbH&Co.KG, Fasanenweg 1, 32361 Pr. Oldendorf
Andreas Schmidt, Gerüstbau, Borsigstraße 5b, 32369 Rahden
SKBS Klinkerbau GmbH, Am Vlothoer Baum 9a, 32049 Herford
Günter Franzrahe, Malermeister, Sonnenbrinkstraße 5, 32312 Lübbecke
Horstmann die Tischlerei, Isenstedter Straße 1, 32312 Lübbecke
Claudia Tonscheck Steinbildhauerei, Hollweder Straße 18, 32351 Stemwede
Heinrich Rahe, Inh. Udo Kunert, Am Alten Markt 20, 32361 Preußisch Oldendorf
Kirchner GmbH, Distelweg 8, 49176 Hilter / Borgloh
August Lücking GmbH&Co.KG, Eggestraße 2, 34414 Warburg/Bonenburg
Dachziegelwerke Meyer-Holsen GmbH, Tonstraße 78, 32609 Hüllhorst
Jacobs & Friebel Klinkerhandel GmbH, Hongsener Weg 40, 32609 Hüllhorst

Details

Dachziegel aus naturrotem Ton

Dachkante aus gekantetem Zinkblech und Lärchenholz

Fenster aus nachwachsendem Lärchenholz

Fensterbänke aus gekantetem Zinkblech

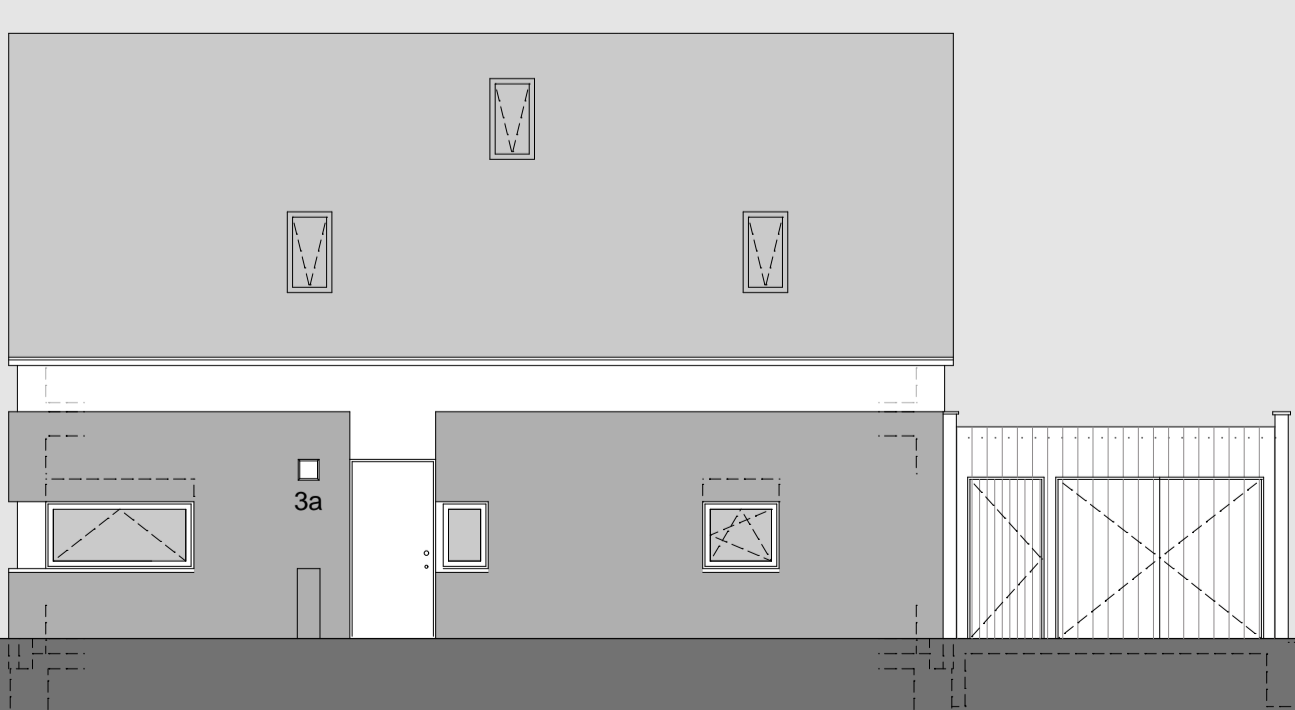
Baukörper

Für das Gebäude wurden vorwiegend mineralische und nachwachsende Baustoffe verwendet und ihren Qualitäten entsprechend gestalterisch eingesetzt.

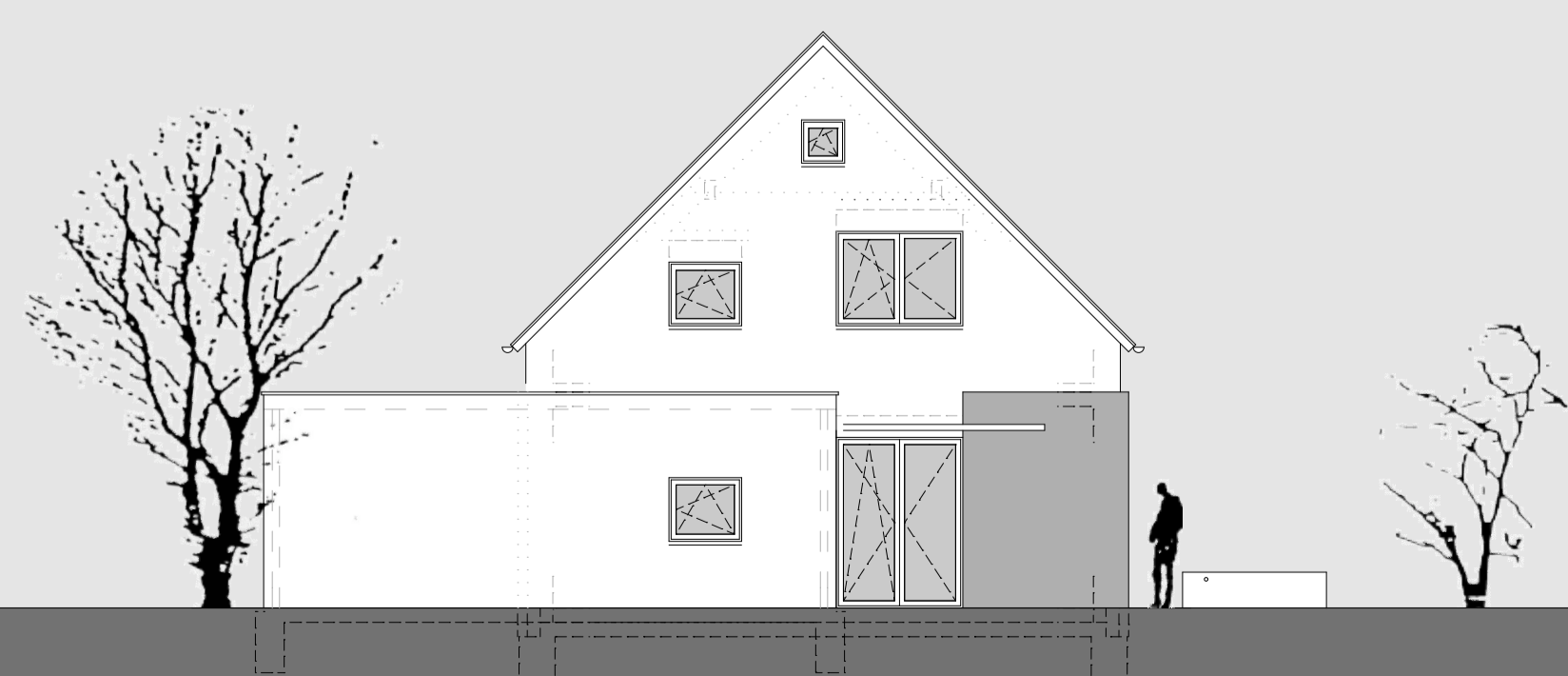
Während die Wandscheiben des Wohnhauses im Erdgeschoss mit hochwertigen handgeformten Ziegel verblendet wurden, erhielt das untergeordnete Nebengebäude einen mineralischen Putz.

Auch das Obergeschoss wurde mit einem mineralischen Putz versehen, so dass der reliefartige Rücksprung auf Höhe der Geschossdecke den Baukörper nach oben hin schlanker und leichter wirken lässt und über den bodengleichen Fensterelementen eine Verzahnung der Fassadenmaterialien herstellt.

Der knapp dimensionierte Dachüberstand orientiert sich an landschaftstypischen Vorbildern und bildet mit der unterseitigen Lärchenholzverschalung und dem gekanteten Tropfblech aus Zink den soliden Abschluss zur Dachziegeldeckung.



Ansicht Ost / Rumenstraße



Ansicht Nord

M 1 : 100